

Tanzen wie auf der Grünen Insel

Im Nebenraum der Versöhnungskirche in Degerloch lehrt die Irin Aine Halpin, wie man Beine und Füße übers Parkett fliegen lässt

Valeria Scholl und Katie Viana haben ein außergewöhnliches Hobby: Sie tanzen irisch. Die beiden Schülerinnen lassen damit die Tradition von der Insel in Stuttgart-Degerloch aufleben – so wie etwa 80 weitere Tänzer der Halpin School of Irish Dance.

VON JULIA RAPP

STUTTGART. „Manchmal“, erzählt Katie Viana, „finden meine Freunde das, was ich mache, ein wenig sonderbar.“ Dann muss die 13-Jährige mal wieder ein paar Reels zeigen, ein paar Single, Double oder Hop Jigs – und die Freunde staunen. Es sind Schritte aus dem traditionellen Irish Dance (dt.: irischer Tanz), die Katie Viana mittlerweile im Schlaf beherrscht. Kurz nachdem sie im Jahr 2008 mit ihren Eltern aus dem US-Staat Maryland nach Böblingen kam, fing sie mit dieser besonderen Art des Tanzens an – auch wenn sie keine irischen Vorfahren hat. „Früher habe ich Ballett gemacht“, erzählt sie, „aber Irish Dance ist irgendwie fröhlicher.“

Das glaubt man Katie Viana spätestens, wenn man sie mit ihrer Tanzpartnerin Valeria Scholl (13) tanzen sieht. Die beiden strahlen über das ganze Gesicht. Und das, obwohl Valeria Scholl am Anfang gar nicht begeistert war von der irischen Art des Tanzens. „Mein Vater hat so eine Tanzshow im Fernsehen gesehen und mir gesagt, dass ich das ausprobieren soll. Zuerst wollte ich gar nicht“, erinnert sich die Schülerin aus Stuttgart-Botnang. Sie hat ihrem Vater den Gefallen getan – und ist ihm heute dankbar. Irish Dance ist zu einem wichtigen Teil ihres Lebens geworden.

Die Show „Riverdance“ machte den irischen Tanz weltweit bekannt

So wie Valeria Scholl gehe es den meisten, die Irish Dance einmal ausprobieren, sagt Aine Halpin. „Sie bleiben dabei.“ Die Irin ist nach ihrem Deutsch- und Marketing-Studium vor 20 Jahren nach Deutschland ausgewandert, 1994 gründete sie die Halpin School of Irish Dance in Degerloch. Just in dem Jahr, in dem ein Pausenfüller beim Eurovision Song Contest in Dublin für einen ungeahnten Siegeszug des Tanzes von der Grünen Insel einleitete. Sechs Minuten lang stiepten damals Dutzende schwarz gekleidete Tänzer absolut synchron im Takt irischer Volksmusik, sie ließen ihre Beine über das Parkett fliegen, ihre Arme hielten sie dabei streng am Körper – die meisten Zuschauer in den über 30 Ländern, in die der Songcontest übertragen wurde, hatten so etwas noch nie gesehen. Die Shows des Tänzers und Choreografen Michael Flatley füllten daraufhin mühelos die ganz großen Hallen – und viele wollten plötzlich so tanzen, wie die in Riverdance.“

Ein Glücksfall für Halpin, die in Degerloch zunächst hauptsächlich Erwachsenen den Tanz ihrer Heimat näherbrachte. „Das mit Riverdance war ein schöner Zufall“, sagt die zweifache Mutter heute. Mittlerweile tanzen rund 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter ihrer Anleitung. „Wenn ich in Irland geblieben wäre, hätte ich das nie gemacht“, glaubt Halpin, die mit vier Jahren die ersten Tanzschritte gewagt hat.

Katie Viana und Valeria Scholl müssen nicht lange überlegen, wenn man sie fragt, worin die Faszination ihrer Sportart liegt. „Die Musik reißt einen mit, und die Kleider sind wunderschön“, sagt Valeria Scholl und



Valeria Scholl (li.) und Katie Viana haben ihre Leidenschaft für den Irish Dance entdeckt und sind gemeinsam erfolgreich auf Wettbewerben

Baumann

ihre Freundin ergötzt: „Wenn ich tanze, ist es, als ob ich fliegen könnte.“

Zudem sind die beiden Schülerinnen durch Ceilis (traditionelle Gruppentänze) und Feisanna (Wettbewerbe) schon ganz schön herumgekommen. Im vergangenen Jahr waren sie bei der Europameisterschaft in Italien, zuletzt in Irland bei der WM-Ende März. Das Ergebnis dort war zweitrangig: „Wir wollten vor allem Erfahrung sammeln“, sagt Valeria Scholl. Katie Viana nickt. Mittlerweile versteht die Amerikanerin alles, was ihre Tanzpartnerin auf Deutsch sagt – und Valeria Scholl spricht außerdem perfekt Englisch. Aus gutem Grund: In den Kursen von Aine Halpin wird ein Mix aus Englisch und Deutsch gesprochen. Irish Dance fördert also nicht nur die Fitness und die Koordination, sondern auch den Geist.

Info

Irish Dance erobert das Festland

- Der irische Tanz wurde schon vor mehreren Hundert Jahren auf den Straßen Irlands getanzt – der genaue Ursprung ist unbekannt. Spätestens seit den Tanzshows „Riverdance“ und „Lord of the Dance“ ist Irish Dance seit Mitte der 1990er Jahre auch auf dem Festland und anderen Kontinenten bekannt. Irish Dance wird alleine, zu zweit oder in der Gruppe getanzt. Typisch ist dabei der Verzicht auf den Einsatz der Arme.
- Mit Irish Dance kann man im Alter von sechs Jahren beginnen, aber auch Erwachsene, die etwas Tanz- und Rhythmusgefühl mitbringen, können einsteigen. Getanzt wird mit zwei verschiedenen Schuhen. Softshoes gibt es ab etwa 35 Euro, Hardshoes, die den Schuhen beim Steptanz ähneln, bekommt man ab etwa 80 Euro. Für das Training reicht eine kurze Hose oder ein Rock, dazu ein T-Shirt aus. Auftritte oder Wettbewerbe tanzt man in traditionellen Kleidern, aufwendige, maßgeschneiderte Wettkampfkleider können bis zu 1000 Euro kosten.

Informationen zu der Halpin School of Irish Dance in Stuttgart gibt es unter: www.danceirish.de im Internet. (jur)